

In dieser Ausgabe:

Kongress zum Schutz des geistigen Eigentums	2
Wirtschaftsbeirat Bayern	3
„Kultur des Eigentums“	3
Stiftung in NRW	4
Buchrezension	4

Juli 2006

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer unserer Stiftung!

Wie Sie wissen, hat sich die Stiftung in der Überzeugung, dass Eigentum, seine Gewährleistung und seine freie Ausübung zu den Grundpositionen jeder freien und demokratischen Gesellschaft zählen, zum Paten des Grundrechts auf Eigentum erklärt. In diesem Zusammenhang liegt unser derzeitiger Arbeitsschwerpunkt auf dem geistigen Eigentum. Als ein „Volk der Dichter und Denker“ ist für die Deutschen das geistige Eigentum eine ihrer größten Ressourcen. Abgelenkt von materiellen Verlockungen und materiellem Besitzstandsdenken sind allerdings – so scheint es – der Wert und der Schutz des geistigen Eigentums in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten bzw. nicht ausreichend berücksichtigt worden. Derzeit erleben wir nun eine Rückbesinnung auf diesen Wert, seine Schutzbedürftigkeit und seine Bedingungen.

Ich freue mich deshalb, Ihnen unseren „Kongress zum Schutz des geistigen Eigentums“ am

26. September 2006 ankündigen zu können. Hierzu werden wir namhafte Referenten in Berlin zusammenführen. So werden die Aspekte Biotechnologie, Medien und Software im Fokus unserer Betrachtungen liegen. Mit Ministerpräsident Professor Dr. Kurt Biedenkopf als Auftaktredner konnten wir einen wahrhaften Visionär für gesellschaftsrelevante Themen gewinnen. Im Sinne einer nachhaltigen Arbeit sollen die Ergebnisse dieser rechtspolitischen Auftaktveranstaltung dann in einer wissenschaftlichen Klausurtagung im Kreise von Staatsrechtslehrern vertieft werden. Als „Bericht zur Lage des geistigen Eigentums“ wollen wir diese Ausarbeitungen an den Deutschen Bundestag übergeben und in unserer Reihe „Bibliothek des Eigentums“ veröffentlichen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe ferner über die Veröffentlichung des 3. Bandes der Bibliothek des Eigentums unter dem Generalthema „Kultur

des Eigentums“. Außerdem berichten wir von der Vorstellung der Stiftung beim Wirtschaftsbeirat Bayern anlässlich der dortigen Präsidiumssitzung.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir freuen uns, Sie im Rahmen unserer Veranstaltungen begrüßen zu können. Berichten Sie in Ihrem Umkreis von unserem Einsatz für das Eigentum und unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin. Dafür heute schon herzlichen Dank!

Ihr

Edzard Schmidt-Jortzig



Kongress zum Schutz des geistigen Eigentums

Für ein „Volk der Dichter und Denker“ bildet das geistige Eigentum eine seiner größten Ressourcen. Das geltende Schutzsystem sieht sich im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung vor vielfältige Herausforderungen gestellt. Wahrt es noch die Balance zwischen den rechts- und wirtschaftspolitischen Interessen an ausschließlichen Schutzrechten und den Zugangsinteressen von Wettbewerbern, Nutzern und Allgemeinheit?

Diesen Fragen begegnet die Deutsche Stiftung Eigentum mit ihrem Kongress zum Schutz des geistigen Eigentums. Am

26. September 2006

findet hierzu die rechtspolitische Auftaktveranstaltung mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft im

Würth Haus Berlin

statt. Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte diesem Heft.

Kongress zum Schutz des geistigen Eigentums

Das Projekt der Deutsche Stiftung Eigentum 2006/2007 zum Schutz des geistigen Eigentums soll der sachlichen Bestandsaufnahme, wissenschaftlichen Durchdringung und rechtspolitischen Orientierung dienen. In der Auftaktveranstaltung soll der ordnungspolitische Rahmen des Themas erörtert und aktuelle Problemstellungen aus den Bereichen Biotechnologie, Medien und Software skizziert werden. Auf der Grundlage dieses Kongresses wird ein Kreis namhafter Wissenschaftler die Impulse der Auftaktveranstaltung im Rahmen einer Klausurtagung vertiefend erörtern und rechtsdogmatische wie rechtspolitische Lösungen entwickeln. Die Ergebnisse beider Tagungen werden im Herbst 2007 als „Bericht zur Lage des geistigen Eigentums“ an den Deutschen Bundestag übergeben und in der Reihe „Bibliothek des Eigentums“ veröffentlicht werden.

Programm

11.00 Begrüßung und Eröffnung

11.15 **Auftaktreferat**

Geistiges Eigentum – Prosperitätsgarantie nur für die Industriestaaten?
Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Dresden

12.30 Imbiss

Bereichsaspekte: Ökonomische Herausforderungen des geistigen Eigentums

13.30 **Biotechnologie**

Patente als Standortfaktor – Unterschiedliche Schutzstandards des geistigen Eigentums und seine Auswirkungen auf Produktionsentscheidungen
Dr. Klaus Dieter Langfingler, Leiter Patentabteilung BASF, Ludwigshafen

14.00 **Medien**

Das „Volk der Dichter und Denker“ ohne Schutz seines geistigen Eigentums?
Dr. Gottfried Honnefelder, Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Berlin

14.30 **Software**

Wirtschaftliche Bedeutung und rechtliche Möglichkeiten computerimplementierter Erfindungen. Dr. Till Jäger, Institut für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software, München

15.00 **Podiumsdiskussion**

Die Politik und das Geistige Eigentum als Eigentum minderer Qualität?
Cornelia Yzer, Hauptgeschäftsführerin VFA; Dr. Günter Krings, MdB;
Prof. Dr. Jürgen Becker, Vorstandssprecher GEMA; sowie die Referenten;
Leitung: Prof. Dr. Karl-Nikolaus Peifer

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle gerne entgegen.

Der Kongress zum Schutz des geistigen Eigentums wird unterstützt von:



Deutsche Stiftung Eigentum beim Wirtschaftsbeirat Bayern

Auf Einladung von Dr. Dieter Soltmann, Präsident des Wirtschaftsbeirates Bayern, und Vermittlung durch dessen Vizepräsidenten Dr. Jürgen W. Kammer, Mitglied im Kuratorium der Stiftung, konnte sich die *Deutsche Stiftung Eigentum* am 22. Mai 2006 in Degendorf auf der Präsidiumssitzung des Wirtschaftsbeirats Bayern, anlässlich des Bayerischen Wirtschaftstages 2006 vorstellen. Die Stiftung wurde durch Prof. Dr. Otto Depenheuer und Michael Prinz zu Salm-Salm vertreten. Prof. Depenheuer zeigte in seinem Grundsatzreferat die juristischen Probleme und Notwendigkeiten des Schutzes

von Eigentum – insbesondere vor dem Hintergrund der Politik der Großen Koalition – auf. Prinz Salm berichtete aus seiner Sicht als Unternehmer von der Notwendigkeit einer unabhängigen Institution zur Vertretung und Verteidigung des Eigentums.

Eine im Anschluss engagiert geführte Diskussion machte deutlich, dass es von betrieblichen Einzelproblemen zu den Grundpositionen und Zielsetzungen der Stiftung oftmals nur ein Wimpernschlag ist. Viele der Teilnehmer signalisierten Interesse an der Arbeit der Stiftung und wollten das Thema „Eigentum“ in den Regionalgliederungen des



von links: Andreas Müller-Armack, Dr. Dieter Soltmann, Prof. Dr. Otto Depenheuer, Michael Prinz zu Salm-Salm, Dr. Jürgen F. Kammer (Foto: Wirtschaftsbeirat Bayern)

Wirtschaftsbeirates Bayern weiter thematisieren.

Hans Ludwig Körner

Kultur des Eigentums

Band 3 der Bibliothek des Eigentums mit 89 Beiträgen erschienen

Die Kultur des Eigentums hat viele Ausprägungen, von den ältesten wie Grund und Boden bis zu den neuesten wie Patentwesen und Copyright. Nichts davon ist abschließend gesichert, sondern muss Tag für Tag vertreten, gerechtfertigt und verteidigt werden. Der kürzlich erschienene 3. Band der Reihe Bibliothek des Eigentums beleuchtet in der Perspektive des Eigentums die geistesgeschichtliche Lage der Gegenwart und lenkt den Blick auf die Zukunft. „Kultur des Eigentums“, strebt an, in vielen Variationen über das Grundthema Eigentum nachzudenken - seine Versprechen und seine Gefährdungen. Dieser Band, als Fortsetzung der Arbeiten der Deutschen Stiftung Eigentum, erscheint als Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Bausparkasse

Schwäbisch-Hall, die sich als eine Institution bewiesen hat, die für Eigentumsbildung und Eigentumskultur steht. Unter dem Leitgedanken Kultur des Eigentums nähern sich 89 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Architektur und gesellschaftlichem Leben mit höchst unterschiedlichen Sichtweisen dem Begriff Eigentum. Zu den Autoren zählen u.a. Ernst-Wolfgang Böckenförde, Jean-Claude Juncker, Karl Kardinal Lehmann, Kurt Biedenkopf, Wolfgang Huber, Joachim Fest, Alois Glück, Peter Scholl-Latour oder Wolf Jobst Siedler. Das Resultat ist ein facettenreiches Bild dessen, was Eigentum bedeutet: dem – neben der individuellen Freiheit – wichtigsten Gut unserer Gesellschaftsordnung. Herausgeber der Festschrift

sind Prof. Dr. Michael Stürmer, Historiker und Chefkorrespondent der Tageszeitung Die Welt sowie Roland Vogelmann, Historiker und Geschäftsführer der Schwäbisch Hall-Stiftung. Herausgeber der Reihe Bibliothek des Eigentums ist der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Stiftung Eigentum, Prof. Dr. Otto Depenheuer.

Gegen eine Schutzgebühr von 75,- € (Ladenpreis 99,- €) ist der Band bei der Deutschen Stiftung Eigentum, info@deutsche-stiftung-eigentum.de, Fax: 030 – 2404 7431, zu beziehen.

Hans Ludwig Körner

„Privates Eigentum muß unantastbar bleiben. Es darf nicht als Füllhorn benutzt werden, um vermeintliche Fehler der Gesellschaft zuzuschütten.“

L. Erhard, 1961



Band 3 der Bibliothek des Eigentums

Geschäftsstelle:
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Telefon 030-24 04 74 30

Fax 030-24 04 74 31

info@deutsche-stiftung-
eigentum.de

Kuratorium

Prof. Dr.-Ing. E. h. Berthold
Leibinger (Vorsitzender)
Rüdiger Dorn
Prof. Dr.-Ing. E. h.
Hans-Olaf Henkel
Dr. Jürgen F. Kammer
Prof. h. c. Dr. h. c. (RUS)
Dr. Wolfgang Kaske
Dr. h. c. Ingo Kober
Dr. Eberhard von Koerber
Florian Lensing-Wolff
Gerd Sonnleitner

Stiftungsrat

Prof. Dr. Edzard Schmidt-
Jortzig (Vorsitzender)
Prof. Dr. Kurt Bartenbach
Prof. Dr. Otto Depenheuer
Prof. Dr.- Ing. E. h .
Berthold Leibinger
Prof. Dr. Winfried Pinger
Michael Prinz zu Salm-Salm
Wilhelm Graf von Spee
Thomas Suwelack

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Otto Depenheuer
(Vorsitzender)

Vorstand

Klaus von Heimendahl
(Vorsitzender),
Wolfgang von Dallwitz,
Dr. Manfred Hecker

Geschäftsführer

Rechtsanwalt
Hans Ludwig Körner

Info-Brief I/2006

Stiftung stellt sich Unternehmern in NRW vor

Im Juni 2006 konnte sich die Stiftung in Nordrhein-Westfalen vor verschiedenen Unternehmern vorstellen. Professor Schmidt-Jortzig sowie Herr v. Heimendahl, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung, berichteten den Gästen über die Aufgaben und Wirkungsfelder der Stiftung. In sommerlicher Atmosphäre entwickelten sich wertvolle Gespräche an der Nahtstelle

von Rechtspolitik und Wirtschaft. Gefolgt waren der Einladung nach Fürstenberg, die aufgrund der großzügigen Gastfreundschaft von Graf und Gräfin von Westphalen ermöglicht wurde, Persönlichkeiten aus Ostwestfalen und dem benachbarten Niedersachsen. Die Stiftung wird die Reihe dieser Regionalveranstaltungen fortsetzen.

Hans Ludwig Körner



Prof. Schmidt-Jortzig dankt dem Gastgeber Matthias Graf v. Westphalen durch Übergabe der Bände der Bibliothek des Eigentums

Vorbildliches Eigentumsverständnis bei Christian Wulff

Neuerscheinung „Deutschland kommt voran“ von Christian Wulff

In seiner aktuellen politischen Biographie „Christian Wulff-Deutschland kommt voran“ bezieht Wulff Stellung zu vielen aktuellen Politikfeldern, die den Wahlbürger bewegen. Dabei gibt er sich betont gesach- und lösungsorientiert. In einer Zeit wirtschafts- und finanzpolitischer Krisen plädiert Wulff für einen unverstellten Blick auf die zu lösenden Probleme. Dabei macht er deutlich, dass ein „Aufbruch“ Deutschlands nur durch das buchstäbliche Brechen von Denkschemata möglich wird.

So fordert er beispielsweise bei der Lohnpolitik mehr wirtschaftlichen Realitätssinn bei den Gewerkschaften und im gleichen Atemzug mehr soziale Verantwortung bei Managern und Unternehmern. Wohltuend ist auch, dass Wulff als verantwortlicher Ministerpräsident Niedersachsens eine gute Bilanz seiner Landespolitik vorweisen kann, was ihn von vielen seiner Kollegen unterscheidet.

Einen eigenen Abschnitt widmet das Buch der Thematik „Der Eigentumsbegriff in der Politik“; S. 136 ff. Der Text ist weitgehend in Dialogform verfasst, Fragesteller ist der Journalist Karl Hugo Pruys, der 1995 auch eine Kohl-

Biographie herausgab.

Nachfolgend ein Auszug aus dem Text:

Weshalb messen Sie dem Eigentumsbegriff einen solch hohen Wert bei?

Das Eigentum ist für die Gesellschafts- und Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland von überragender Bedeutung. Privates und sozial verpflichtendes Eigentum einschließlich des Erbrechts ist ein Grundpfeiler der



Ministerpräsident
Christian Wulff

sozialen Marktwirtschaft. Es gibt dem Einzelnen eine Vielzahl von Entscheidungsmöglichkeiten und erhöht damit seine persönliche Freiheit. Privateigentum ist eine Triebfeder, gewissermaßen Anreiz

und entscheidende Bedingung dafür, dass Investitionen getätigt und damit die Grundlagen für Arbeitsplätze geschaffen werden.

Eine der wirtschaftsphilosophischen Grundaussagen lautet: „Familie, Eigentum, und Aufrichtigkeit sind Grundvoraussetzungen für die Funktionsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft.“ Eine freiheitliche Demokratie ist mithin ohne Privateigentum nicht denkbar. Freiheit und Eigentum gehören deshalb unbedingt zusammen. Anders ausgedrückt: Wenn allen vermeintlich alles gehört, fühlt sich niemand besonders verantwortlich.

Das lesenswerte, weil eine Standortbestimmung liefernde Buch unterscheidet sich durch viele unaufgeregte Bestandsaufnahmen, aus denen pragmatische Lösungsansätze abgeleitet werden, von gängigen politischen Hochglanzbiographien.

„Christian Wulff – Deutschland kommt voran“, erschienen im Mai 2006 im be.bra verlag, Berlin-Brandenburg. ISBN 3-89809-068-X, Preis: 22,- Euro.